



Gabriela Mistral

Die weibliche Stimme Chiles

Wer ist die Frau, die mit ihren Gedichten die Transkriptionsbewegung Südamerikas anführte und international die höchste Führung erfuhr, als sie 1945 als erste Chilenin den Nobelpreis für Literatur erhielt? Gabriela Mistral ist die weibliche Seite der modernen Dichtung Chiles – das Pendant zu Pablo Neruda.

Dennoch hat die Literatur nur die weltweite Aufmerksamkeit ihres Kollegen Pablo Neruda erfahren. Viele Menschen wissen nicht, dass es neben dem großen Pablo noch eine zweite chilenische Stimme gibt. Das liegt zum einen an der Komplexität ihrer



schiedenen Gesckern als Honorarkonsulin Chiles.

Glückselig folgte Gabriela Mistral ihrer Berufung als Dichterin. Der erste große Erfolg gelang ihr im Jahre 1914 mit dem Sammelband *Desolación*. Wie Studien nachweisen, verarbeitet sie darin den Verlust ihres geliebten Komatillo Latorre, der Selbstmord begangen hatte.

In den Jahren 1928 und 1931 folgten zwei weitere Gedichtbände: *Idas y Venidas*. Die Aufgabe des Dichters sei, die Zeit in der er lebe, zu durchdringen: «Was die Seele für den Körper, ist der Dichter für sein Volk», sagte sie einmal.

Ihr Werk zeichnet sich unter anderem durch emotionale Vielfältigkeit aus. Neben Verlust und Tod kehren die Motive Hoffnung, Glaube und der unendliche Versuch nach



Sprache, die eine Übersetzung

Gabriela Mistral Die Weibliche Stimme Chiles [artículo]

Meredith Haaf.

Libros y documentos

AUTORÍA

Haaf, Meredith

FECHA DE PUBLICACIÓN

2005

FORMATO

Artículo

DATOS DE PUBLICACIÓN

Gabriela Mistral Die Weibliche Stimme Chiles [artículo] Meredith Haaf.

FUENTE DE INFORMACIÓN

[Biblioteca Nacional Digital](#)

INSTITUCIÓN

[Biblioteca Nacional](#)

UBICACIÓN

Avenida Libertador Bernardo O'Higgins 651, Santiago, Región Metropolitana, Chile